Verkehrswege einer Grosstadt [i.e. Grossstadt]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1937)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988755

Nutzungsbedingungen

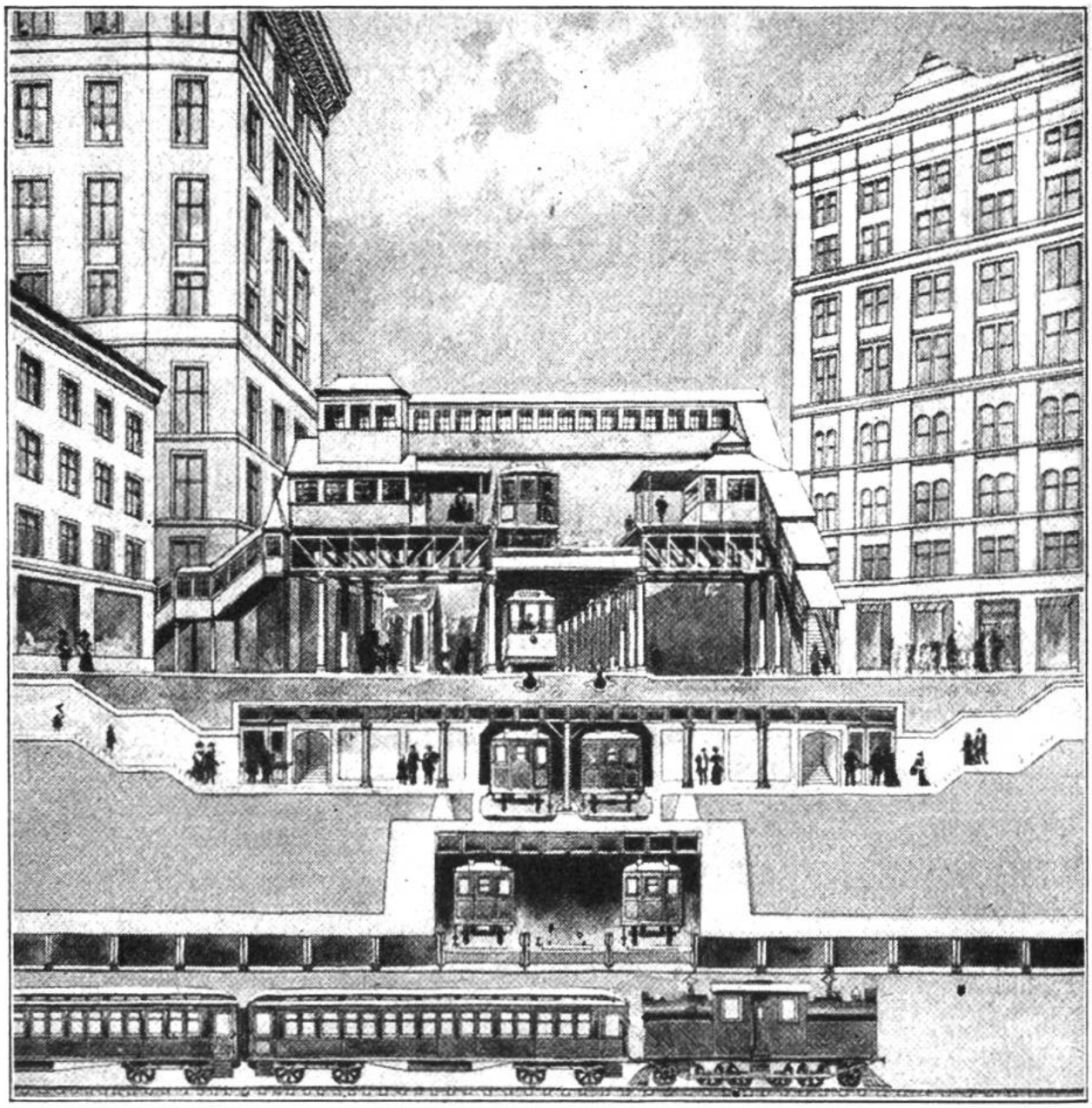
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Schnitt durch eine Strasse New Yorks. 6 Verkehrswege übereinander.

VERKEHRSWEGE EINER GROSSTADT.

Zu Reparaturzwecken wird hin und wieder eine Stadtstrasse aufgerissen. Was da nicht alles zum Vorschein kommt! Hier erblickt man dicke Bündel von Telephonkabeln, dort ein Gewirr von Gas-, Wasser- und Lichtleitungen, und tief unten endlich dunkle, gurgelnde Abwasserkanäle. Keine Ahnung hatte man von dieser für die Stadt so wichtigen „Unterwelt"! Noch ganz andere Dinge würden wir entdecken, durchschnitte man eine Verkehrsader in einer der grossen Weltstädte. Denn ein fieberhaftes Treiben spielt sich verborgen unter der Strassenoberfläche ab. Zuerst wür-

den wir auf hell erleuchtete Untergrundbahnstationen und auf pfeilschnell heranbrausende Züge stossen. Noch tiefer liegt eine zweite Untergrundbahnlinie, die nach einer anderen Stadtrichtung führt. Aber damit nicht genug! Nur einige Meter tiefer ist ein anderer grosser Tunnel, durch welchen schwere Eisenbahnzüge nach unterirdischen Bahnhöfen rollen. Wenn wir die Hochbahn berücksichtigen, welche über dem Oberflächengewimmel dahindonnert, und die darüberführende Gehbrücke, liegen im ganzen also sechs Verkehrswege übereinander.

MITTEL GEGEN EXAMENFIEBER.

Wer nichts gelernt hat und deshalb ein schlechtes Examen macht, der braucht sich darüber nicht zu verwundern! Aber wie oft kommt es vor, dass einer ganz wahrheitsgetreu berichtet: „Zu Hause wusste ich alles ganz gut; ich war meiner Sache sicher, und als man mich dann danach fragte, war alles wie verflogen; ich war wie vor den Kopf geschlagen.“ Es ist wirklich arg und erscheint ungerecht, gerade im entscheidenden Augenblick vom Gedächtnis derart im Stich gelassen zu werden. Auch Erwachsene sind nicht gefeit gegen solch plötzlichen Gedankenschwund. Der Redner fürchtet, trotz gründlicher Vorbereitung, den „Faden zu verlieren“, und selbst alte Schauspieler scheuen noch das sogenannte Lampenfieber. Woher kommt das plötzliche Versagen? Eine anfängliche Scheu ist zur Beängstigung und schliesslich zu einem starken Angstgefühl geworden, man glaubt zu ersticken. Warum ersticken? Weil man schon lange nicht mehr richtig geatmet hat. Bei der Scheu hat es mit dem Schlechtatmen angefangen, dann ist's immer ärger geworden, und zum Schluss hat man das Atmen fast ganz vergessen. Ist es ein Wunder, dass ein Erstickender seine Vokabeln nicht mehr weiss oder den Faden verliert? Also denkt stets daran, dass ruhiges, tiefes Atmen, das ja stets unserer Gesundheit zuträglich ist, auch als Wundermittel wirkt gegen nervöse Angstgefühle, gegen Examen- und Lampenfieber.